

DAS FORT CINDEY

Ein historisches Werk der Festung von St-Maurice

Warum eine Festung ?

St-Maurice ist das Nordportal der Alpentransversale auf der direkten europäischen Durchgangsstrasse zwischen der Franche-Comté und dem Piemont. Dies war auch der bestimmende Grund, dass dieser Ort militärisch gesehen immer wieder für Festungsbauten interessant war.

Im Engnis bestand gegen Ende des 15. Jahrhunderts nur ein einfaches befestigtes Schloss. Später wurden die Festungen in die Höhe verlegt und waren immer tiefer gestaffelt, bis sie im 20. Jahrhundert vom Genfersee bis zum Grossen Sankt Bernhard und hinauf zum Simplon reichten. Schlussendlich bestanden mehrere hundert Festungen und Werke, mit einer starken durch den Fels geschützten Artillerie. Mit Sargans im Osten, dem Sankt Gotthard im Süden und St-Maurice im Westen war letztere eine der drei grossen Festungen der Schweiz.

Drei Generationen von Festungen im Engnis von St-Maurice

- Das Schloss von St-Maurice wurde ab 1476 während der Burgunderkriege in Etappen gebaut, und lag, nachdem die Oberwalliser St-Maurice erobert hatten, an der Grenze zu Savoyen und Bern.
- 1831 unter dem Eindruck des Risikos eines europäischen Konflikts bereitete sich die Schweiz darauf vor, die Verteidigung dieses Durchganges zu gewährleisten. Das Engnis wurde mit Festungen verstärkt und gemäss den Plänen von General G-H Dufour war vorgesehen, die Brücken über die Rhone zu halten.
- Das Fort Cindey wurde während des 2. Weltkrieges zwischen 1940 und 1946 erbaut. In einem gewissen Sinne übernahm sie die frühere Aufgabe des Schlosses von St-Maurice und der Dufour Festung. Cindey war Teil eines zusammenhängenden Festungskomplexes, bestehend aus den grossen Forts Dailly, Savatan und Scex, welche ab 1892 gebaut worden waren.

Einige Angaben über das Fort Cindey

Die Absicht des Festungsplaners war folgende: zusammen mit den Festungen Savatan und Toveyre-Petit Mont auf dem rechten Rhoneufer und den Truppen im Zwischenraum, sollte das Fort Cindey ein vordringen von Norden nach St-Maurice verhindern und die Panzerabwehrbauten, bestehend aus dem Rhone-Kanal und dem Bach Le Courset, sowie die für die Strassen und Eisenbahnlinien vorbereiteten Sperren, verteidigen.

Daten

- Bau von 1941 - 1946
- Weiterausrüstung von 1948 - 1952 (2 Kan 10,5 cm L 52 1939 / 46)
- Ausserbetriebsetzung 1995

Besatzung

1 Festungskompanie mit 173 Wehrmännern (8 Of, 28 Uof, 137 Sdt)

Festungswaffen

- 2 Kanonen 10,5 cm L 52 1939 / 46
- 4 Panzerabwehrkanonen 9 cm 1950 / 57
- 3 Festungsmaschinengewehre 1951 / 80

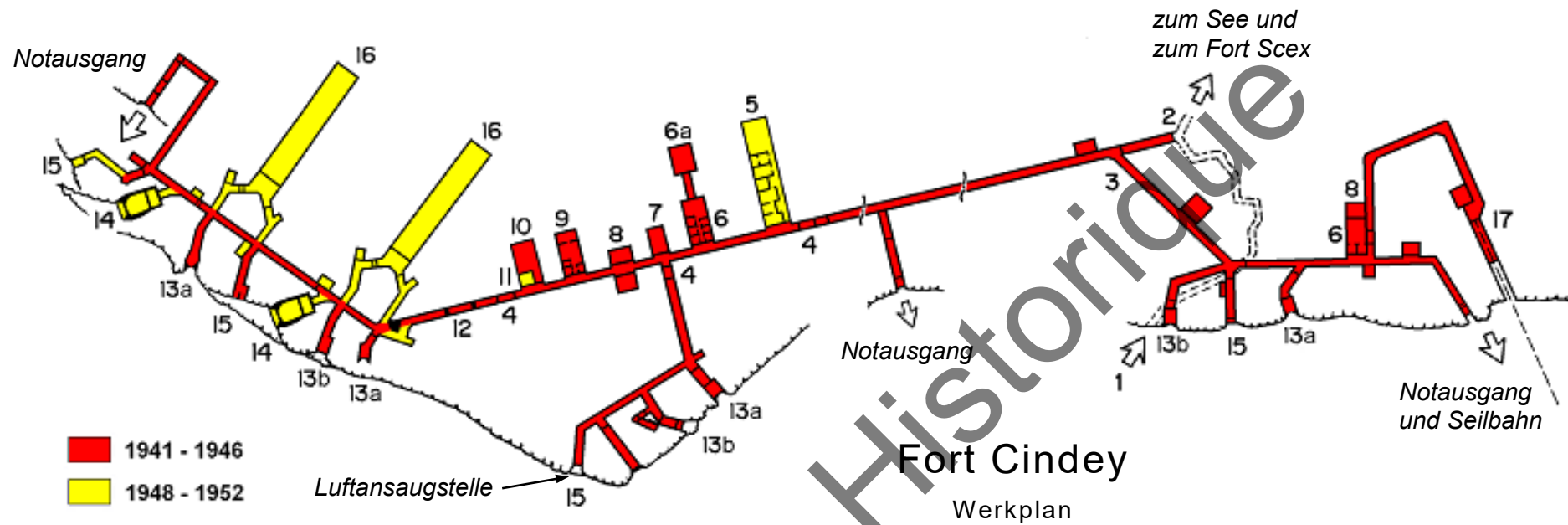
Mobile Waffen

4 Minenwerfer (Mörser) 8,1 cm 1933

Besonderes

Cindey ist mit dem 1 km südlich gelegenen Fort Scex durch eine natürliche Grotte, der sogenannten "Grotte aux Fées", die durch einen künstlichen Tunnel erweitert wurde, verbunden.

Das Fort Scex liefert dem Fort Cindey den elektrischen Strom und die Übermittlungsmittel.



LEGENDE

- | | |
|--|---|
| 1 Eingang zur „Grotte aux Fées” | 10 Verpflegungsmagazin |
| 2 Eingang zum Fort | 11 Artillerie – Feuerleitstelle |
| 3 Zugang zu den Stellungen Grotte aux Fées | 12 Druckschleuse |
| 4 Gasschleuse | 13a Infanterie-Kasematte (Panzerabwehrkanone) |
| 5 Krankenzimmer | 13b Infanterie-Kasematte (Maschinengewehr) |
| 6 Schlafräume | 14 Artillerie-Kasematte |
| 6a Wasserreservoir (90'000 Liter) | 15 Beobachtungsposten |
| 7 Küche | 16 Munitionsmagazine |
| 8 Filterraum | 17 Seilbahn |
| 9 Speisesaal und Kommandoposten | |